

Zeitreisende in der Bibel – Teil 21

KAPITEL 5

Archetypen sind unmöglich, ohne dass ihre letztendliche Erfüllung bereits eine ausgemachte Tatsache ist

Wie kein anderes geschriebenes Buch, erklärt die Bibel die Autorität über Zeit und Raum. Es fängt mit einem dramatischen Beginn an, bei dem Gott die Himmel und die Erde erschafft. Es schließt mit erneuerten Himmeln und einer neuen Erde.

Aber weitaus wichtiger als diese beiden historischen Ereignisse zu bestimmten Zeitpunkten ist ihre offene Erklärung zu den Ereignissen, die vom ersten Zustand des Universums bis zum letzten führen. Einige dieser Ereignisse sind uns durch unmittelbare Prophetie bekannt gegeben worden.

Der Geist des HERRN hat Moses, die späteren Propheten und auch die Apostel des Neuen Testaments dazu inspiriert, die zukünftige Geschichte so zu präsentieren, als hätte sie bereits stattgefunden. Für die Gläubigen wird Prophetie unkritisch als Zusicherung angenommen, dass sie sich genauso ereignen wird, wie beschrieben. Prophetie existiert nur deshalb, weil der HERR bereits alles gesehen hat, was für uns unsichtbar ist. Aber jeder, der den Versuch unternommen hat, sie näher zu untersuchen, weiß, dass ihre verschiedenen Offenbarungen alle in eine Weitschichtigkeit verwoben ist, die ein intensives Studium erfordert. Einzelne Prophezeiungen zu vereinheitlichen ist nicht immer möglich. Aber die Prophezeiungen sind da, und man muss daran glauben, dass sie sich erfüllen werden.

Andere Darstellungen über die Zukunft ergeben sich aus Schlussfolgerungen. Sie werden als historische Archetypen bezeichnet. Die alten Gelehrten sagen: „Geschichte wiederholt sich“. Nirgendwo zeigt sich das deutlicher als durch die biblischen Archetypen. Sie sind manifestierte Verkündigungen von späteren – und großartigeren – Demonstrationen von Gottes Autorität über die Ereignisse der Geschichte.

Zuvor haben wir in diesem Buch einen sehr bekannten Archetypen erwähnt, eine Strukturdominante, die im Leben von Abraham in Erscheinung trat. In **1.Mose Kapitel 14** lesen wir, dass vier Könige in das Land Kanaan einfielen. Abrahams Neffe, Lot, hatte die vorteilhaftere Region von Sodom als seinen Wohnsitz gewählt. Nun war eine Koalition von vier heidnischen Königen gekommen, um dieses üppige Land für sich einzunehmen.

Der erste dieser vier war Amraphel, der König von Sinear. Er steht symbolisch für Babylon. In seiner Begleitung befand sich Kedor-Lamoer, der König von Elam. Er steht für das Land Persien. Zu diesem Quartett gehörte auch Anoch, der König von Ellasar. Er ist eine Vorschattierung auf die nachfolgenden griechischen Könige. Schließlich gehörte noch Tideal dazu, der König der Nationen. In den jüdischen Überlieferungen heißt es kategorisch, dass Tideal symbolisch für Rom steht.

Hier, im 19. Jahrhundert vor Christus und 1 300 Jahre vor Daniels Prophezeiung, finden wir die eindeutige Vorschattierung auf die vier nicht-jüdischen, heidnischen Weltmächte, die der Prophet Daniel erwähnt:

- Das Babylonische Reich
- Das Medo-Persische Reich
- Das Griechische Reich

– Das Römische Reich

Die Zeiten der heidnischen Nicht-Juden werden von Daniel genau umrissen, und es sind die vorrangigen treibenden Kräfte der Weltgeschichte. Die vier angreifenden Könige sind von daher der Archetypus für die zukünftige Geschichte. Die Tatsache, dass ihre Typologie so offensichtlich ist, macht es ziemlich einfach zu erkennen, dass von Gottes Perspektive aus Geschichte nicht so sehr eine Linie bildet, sondern vielmehr eine sich ausweitende Reihe von Ringen, die sich entsprechend einer ursprünglichen Vorstellung ausdehnen.

Wie Wellen, die von einem zentralen Punkt ausgehen, durchkreuzen die Ideen, die Gott ersonnen hat, unsere physische Dimension und schaffen sich wiederholende Konstruktionen, Prototypen, Interaktionen, Ursachen und Wirkungen. Für Gott spielen sie sich alle zur selben „Zeit“ ab. Für uns sind sie vergangene und zukünftige Erscheinungsformen mit bemerkenswerten ähnlichen Konzepten. Doch die Menschheitsgeschichte ist Seine Idee, und diese ist eng mit Seinen Konzepten für die Erlösung und Wiederherstellung verbunden.

Wir müssen uns die Geschichte als ein Hologramm in 3-D vorstellen, dessen Teile alle gleichzeitig als sich überschneidende Muster existieren. Dieses Hologramm umfasst das gesamte Bild, aber nur ein einziger Aspekt davon kann zu gegebener Zeit von uns gesehen werden. Die biblischen Themen und Formen dienen zur Bildung der Menschheit. Sie sind absichtlich in Perspektiven abgegrenzt, damit die Qualitäten betont werden, die für die geistliche Entwicklung des Menschen erforderlich sind. Nur der HERR über Zeit und Raum kann alle Aspekte des Bildes gleichzeitig überschauen.

Isaak, ein Fenster in die Zukunft

Das Leben von Abraham ist durch das Schlüsselwort „Verheißung“ gekennzeichnet. Der HERR versprach ihm unzählige Nachkommen – also physische und geistliche. Doch selbst bis ins hohe Alter war es Abraham und Sarah nicht gelungen, noch nicht einmal den ersten Erben zu zeugen. Das verheißene Kind schien ein Ding der Unmöglichkeit zu sein. Als der HERR einmal bei Abraham erschien, fragte ihn dieser, ob diese Verheißung in Vergessenheit geraten wäre. Zu einem gewissen Zeitpunkt hatte Abraham sogar in Betracht gezogen, dass sein Hausdiener Elieser sein Erbe werden sollte. Doch die Antwort des HERRN war sehr bestimmt:

1.Mose Kapitel 15, Verse 4-5

4Doch siehe, das Wort des HERRN erging an ihn: „Dieser soll NICHT dein Erbe sein, sondern der aus deinem Leib hervorgehen wird, der soll dein Erbe sein!“ 5Und Er führte ihn hinaus und sprach: „Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst!“ Und Er sprach zu ihm: „So soll dein Same sein!“

Ein wenig später sagt Gott Abraham sogar, wie sein Erbe heißen sollte, noch bevor dieser überhaupt geboren ist:

1.Mose Kapitel 17, Vers 19

Da sprach Gott: „Nein, sondern Sarah, deine Frau, soll dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen; denn ICH will mit ihm einen Bund aufrichten als einen ewigen Bund für seinen Samen nach ihm.“

Isaak ist ein hervorragender Typus auf Jesus Christus und für immer verknüpft mit dem Bund der Verheißung. Ihm wird der kuriose Name „Isaak“

gegeben, was „er wird lachen“ bedeutet. In der Bibel wird uns gesagt, dass ihm dieser Name als Reaktion auf das ironische Lachen von Sarah gegeben wurde, das ihr bei der Vorstellung entschlüpfte, dass sie – in ihrem hohen Alter – tatsächlich noch ein Kind gebären sollte.

Aber in Wahrheit ist das Lachen eine großartige Metapher. Es spiegelt hier die Freude über die unmöglich erscheinende Überwindung der Trübsalgerichte wider. Isaak steht für den freudigen Sieg, den die Menschen erfahren werden, wenn sich sämtliche Elemente der Verheißung letztendlich erfüllt haben werden. Der HERR wird dann über Seine Feinde lachen:

Psalm 2, Vers 4

Der im Himmel thront, lacht; der HERR spottet über sie.

Jesus Christus sprach diese Verheißung selbst in einer Seiner ersten Verkündigungen an:

Lukas Kapitel 6, Vers 21

**„Glückselig seid ihr, die ihr jetzt hungert, denn ihr sollt gesättigt werden!
Glückselig seid ihr, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen!“**

Der Name von Jesus Christus wurde auch bereits vor Seiner Geburt genannt, als der Engel Gabriel zu Maria sprach:

Lukas Kapitel 1, Vers 31

„Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst Ihm den Namen Jesus (Jehoschua = der HERR ist Rettung) geben.“

Genau wie Isaak ist Jesus - „Rettung“ - ein Kind der Verheißung. Ihrer beider

Namen war bereits vor der Geburt bekannt, und beide sind mit der Erlösungsverheißung verbunden. Ihre Geburten ähneln sich aber auch noch auf andere Weise. Es waren Wunder. Sarah war unfruchtbar. Darüber hinaus sorgte ihr hohes Alter dafür, dass ihr Hoffnung, noch Mutter zu werden, schwand. Doch sie gebar Abraham einen Sohn.

1.Mose Kapitel 21, Vers 2

Und Sarah wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zur bestimmten Zeit, wie ihm Gott verheißen hatte.

Auch die Zeit und der Ort der Geburt von Isaak waren vorher festgelegt worden.

Dieses Wunder war eine Vorschattierung auf die Jungfraugeburt von Jesus Christus, die sich genau zu einem historischen Moment ereignete. Die Verheißung hatte bei Abraham und Isaak ihren Anfang genommen und wurde durch Jesus Christus erfüllt, dem einzigen eingeborenen Sohn Gottes.

Johannes Kapitel 3, Vers 16

„Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass Er Seinen einzigen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

Isaak wurde auch als „einziger Sohn“ bezeichnet. Er war eine genau Vorschattierung auf den Haupt-Aspekt im Leben von Jesus Christus, als der HERR Abraham sagte, dass er seinen Sohn opfern sollte.

1.Mose Kapitel 22, Vers 2

Und Er sprach: „Nimm doch deinen Sohn, deinen einzigen, den du lieb hast,

Isaak, und geh hin in das Land Morija und bringe ihn dort zum Brandopfer dar auf einem der Berge, den ICH dir nennen werde!“

Isaak zeigt hier den Weg auf zu der letztendlichen Erfüllung von der Verheißung des HERRN. Sein Leben ist ein Ausdruck von Gottes Plan. So wie die Noten in einer Musikpartitur, bringt er Tiefe und Harmonie in die Realität des Lebens von Jesus Christus.

Viele haben diese Ähnlichkeiten in diesen beiden Leben herausgearbeitet. Isaak wurde von jenen, die in seinem Haushalt lebten, verspottet. Auf viel offenere Art und Weise geschah dies mit Jesus Christus durch Seine Brüder.

Sowohl Isaak als auch Jesus Christus wurden als für Gott annehmbare Opfer angesehen. Der HERR sagte zu Abraham, dass er Isaak opfern sollte und brachte klar und deutlich zum Ausdruck, dass Er sich mit diesem Opfer zufrieden geben würde. Jesus Christus wurde ohne Erbsünde geboren und hatte niemals eines der Mosaischen Gesetze gebrochen, was letztendlich anerkannt wurde.

Isaak trug das Holz für sein eigenes Brandopfer zum Altar. Auf diese Weise wies er auf Jesus Christus hin, der Sein eigenes Kreuz nach Golgatha trug. Beide gingen bereitwillig zu ihrer Opferstätte.

Am dritten Tag erfolgte die Auferstehung von Jesus Christus von den Toten. Und hier gibt es wieder eine Ähnlichkeit.

1.Mose Kapitel 22, Vers 4

AM DRITTEN TAG erhob Abraham seine Augen und sah den Ort von ferne.

An diesem symbolischen Tag kamen Abraham und Isaak an der Opferstätte an. Dort wurde Isaak auf den Altar gelegt, wurde jedoch verschont, als der Engel des HERRN Abrahams Hand aufhielt, die bereits zum Todesstoß ausgeholt hatte.

Dann stellte der HERR einen Widder als Opfer bereit, Isaak erhob sich vom Altar, wie einer, der von den Toten auferstanden war, gerettet durch die stellvertretende Sühne durch den HERRN. So steht dieses Ereignis symbolisch für die Auferstehung von Jesus Christus.

Sowohl Isaak als auch Jesus Christus waren von ihren Vätern „verlassen“ worden. Es ist das Natürlichste von der Welt für einen Vater, dass er sein eigenes Leben für seinen Sohn lässt. Aber es widerspricht vollkommen der natürlichen Ordnung für Väter, dass sie vorsätzlich ihre Söhne zu ihrer Todesstätte führen. Der Gott gehorsame Abraham führte Isaak zu dessen sicheren Tod. Und Gott, der Vater, geleitete Seinen Sohn auf denselben Weg. Aber beide entkamen dem sicheren Tod.

Isaaks Herz muss dabei vor Freude gehüpft haben. Auf ihrem Heimweg müssen er und Abraham aufgeregt ihre Erfahrungen, die sie auf dem Gipfel des Berges gemacht hatten, ausgetauscht haben. Zweifellos war ihr Gespräch mit freudigem Lachen angereichert. Das Lachen von Isaak stellt eine Prophezeiung im Hinblick auf den großen Sieg von Jesus Christus über die finsternen Mächte dieser Welt dar.

Die metaphorische Beziehung zwischen Isaak und Jesus Christus ist wirklich herrlich. Das Siegeslachen geht dem eigentlichen Sieg sogar voraus. Im Hinblick auf die historische Zeitlinie kann gesagt werden, dass der Sieg von Jesus Christus so betrachtet werden kann, als hätte er sich bereits zu 100 %

erfüllt – und das bereits 1 900 Jahre vor der Kreuzigung!

Hier haben wir ein Muster, das von Anbeginn feststand, in den Hallen der Ewigkeit als bereits erledigt betrachtet wird, aber in unserer Weltzeit in aufeinander folgenden Phasen ausgebreitet wird. Resonanzen und Harmonien entlang der Zeitlinie gehen mit den großen messianischen Plänen einher, die wir in unserer Zeit-Dimension nur in Teilstücken wahrnehmen. Biblische Typologie ist Zeitreise im wahrsten Sinne des Wortes. Archetypen sind unmöglich, ohne dass ihre letztendliche Erfüllung bereits eine ausgemachte Tatsache ist.

Es geht weit über das menschliche Verständnis hinaus, dass der HERR Menschen für Leben verantwortlich macht, deren einzelne Abschnitte im Einklang mit einem zukünftigen Plan ausgearbeitet werden. Doch genau das tut Gott. Und wenn wir darüber nachdenken, dann verstehen wir auch, dass der Alltag von Menschen Minute für Minute durch Schwingungen im Hinblick auf eine Zukunft geprägt ist, die jenseits unseres Wahrnehmungsvermögens liegt.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)

